

Thema: Überrascht von Furcht**Text: 5. Mose 10,12-13**

„Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir, als dass du den HERRN, deinen Gott, fürchtest, auf allen seinen Wegen gehst, ihn liebst und dem HERRN, deinem Gott, dienst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, dass du die Gebote und Satzungen des HERRN hältst, die ich dir heute gebe, zu deinem Besten“.

Das 5. Mose Buch

Mose richtet sich mit diesem Buch an die in der Wüste geborenen Generation, die einen Bund mit Gott hat. Tatsächlich ist das 5. Mose Buch als Bundesvertrag aufgebaut, genauso wie andere Bundesverträge aus dieser Zeit im Nahen Osten.

Mehrmals in diesem Buch finden wir die Aufforderung, den Herrn zu fürchten.

Was bedeutet, den Herrn zu fürchten? Hast du dich auch schon vor Gott gefürchtet?

Wie soll man jemanden fürchten, den man von ganzem Herzen lieben soll?

Rechte Gottes Furcht

„Gott fürchten“ bedeutet, angesichts seiner Gegenwart und Offenbarung:

Jakobs Begegnung mit Gott (1.Mose 28,17).

Mose verhüllt sein Angesicht aus Furcht beim Dornbusch (2.Mose 3,6).

Das Volk Israel am Berg Sinai fürchtete sich bei der Erscheinung der Wolke (5. Mose 5,5).

„Gott fürchten“ im Bewusstsein seiner grossen Werke in der Schöpfung (Psalm 33,8).

Um das Gebot, den Herrn zu fürchten, zu verstehen, bedingt es zuerst zu erkennen, dass Gott uns liebt (5.Mo 7,8), barmherzig ist und uns vergeben will. Aber er ist auch heilig und gerecht. Wir müssen auch verstehen und erkennen, dass Gottes Reinheit, Vollkommenheit und Heiligkeit, Trennung vom Bösen bedeutet. Diese Charaktereigenschaft veranlasst ihn, die Sünde zu richten.

Gott ist Liebe, aber wir können Liebe auch falsch verstehen als Toleranz. Gott ist der Sünde gegenüber nicht tolerant, er muss sie richten, weil es seinem Wesen widerspricht. Wir können nicht mit Gottes Güte spielen. Ananias und Zafira, wollten sich bereichern und so tun als wären sie besonders fromm. Gott liess es nicht zu.

5. Mose 10,12 fasst gut zusammen: **„Gott fürchten“ heisst, auf seinen Wegen gehen, ihn lieben, ihm von ganzem Herzen dienen und seine Gebote halten.**

Gott nicht fürchten heisst: nach eigenen Wegen zu gehen, ihn nicht zu lieben, ihm nicht zu dienen und nicht nach seinen Geboten zu leben.

Falsche Furcht

Manche haben sich bekehrt, weil ihnen mit der Hölle gedroht wurde. Wir dürfen aber Gott fürchten lernen, weil wir ihm, seiner Heiligkeit und Liebe begegnen. Ja, das Gericht und die Hölle ist real. Und doch will Gott uns in seiner Liebe in Jesus Christus begegnen. Ansonsten bekehren wir uns aus Angst und können nicht die Beziehung verstehen und leben, die Gott zu uns haben will.

Fürchte dich nicht

Zu denen, die Gott fürchten, spricht Gott oder ein Engel über 60 Mal im Alten und Neuen Testament mit den Worten: „fürchte dich nicht“. Gott ist für uns und spricht uns seinen Trost zu in der Angst. Jesus will uns befreien von der Furcht vor den Menschen, Sünde, Verfolgung, Krankheit und Tod.

Jesus spricht „fürchte dich nicht“:

- zu Petrus, der seine Sünde erkennt (Lk 5,10)
- zum Synagogenvorsteher dessen Tochter verstorben ist (Lukas 8,50)
- zu seinen Jüngern, dass Gott sein Reich ihnen schenkt (Lukas 12,32)

- zu Paulus in Korinth, dass er mutig verkündigt (Apg 18,9)
- zu der Gemeinde in Smyrna, dass sie sich nicht fürchten vor den Leiden, denn Gott hat den Lohn bereit (Ofb 2,10)

So spricht auch Jesus:

Mt 10,28: 28 „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können. Fürchtet euch mehr vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann“. Wir werden entweder die Menschen fürchten oder Gott. Den Menschen und Gott zu gefallen versuchen, beides miteinander geht nicht.



Vertiefungsfragen

Hast du die rechte Ehrfurcht vor Gott?

Spielst du mit der Sünde / Gnade Gottes?

Vor was fürchtest du dich im Leben? –

Der Herr, spricht dir zu: *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Jesaja 43,2:*
